



*Bei jedem Zischlaut richtete sich Frau Camuzzi auf und ihr kleines gedrücktes Gesicht hatte funkelnde Augen.
(Die kleine Stadt S.151)*



„...ich war gegen die Elektrizitätsanlage und bin es noch“... „Da haben wir’s. Weil wir eine Theatersaison haben, müssen wir elektrisches Licht anlegen, und weil wir, wie Venedig oder Turin, das Verfassungsfest feiern, mussten wir in einem Feuerwerk fünftausend Lire abbrennen. So zieht eine Tat des Größenwahns die andere nach sich, und das Ende, das ich voraussehe, ist der Bankrott.“ (Die kleine Stadt S.15)



Plötzlich wallte der Saal auf. Was ging vor? Das Theater sollte geschlossen werden, weil Don Taddeo die Regierung für sich hatte? Welch ein Übergriff! „Wir sind recht sehr zurück in Italien!“ (Die kleine Stadt S.137)

Ein Ausflug in die Nachbarstadt Palestrina, Heinrich Mann's „kleine Stadt“, das Alltagsgeschehen am Platz vor dem Dom zu beobachten, war wie ein Eintauchen in den Roman.

Eine Gruppe italienischer Männer beim Debattieren in einer für sie üblichen Lautstärke und Dynamik, unterbrochen vom Tosen der Domglocken, ließ bei mir das Bild von Don Taddeo beim Versuch die Proben zur Oper durch Glockengeläut zu verhindern, lebendig werden.

Die karge Weite, die monochrome Farbigekeit der Landschaft und der Schutz der Schirmpinien ließen eine ganz besondere Art von Ruhe aufkommen. Die wunderbare Ateliergemeinschaft mit meinem Mann Josef Prieler, die Gespräche mit den drei Schriftstellerinnen der Nachbarateliers und die Zusammenarbeit mit unserem „special guest“, der Musikerin und Komponistin Michaela Schausberger waren eine interdisziplinäre Bereicherung.

Mein Dank gilt Frau Raffaella Dieni für die nette Bekanntschaft, ihre Umsorgung und für ihren Besuch unserer Abschlusspräsentation. Ihr Kommentar zu meinen Bildern. „*Das ist Italien, mir kommen fast die Tränen.*“

Atelier Otilie Großmayer
Kirchengasse 7
4400 Steyr
o_grossmayr@yahoo.de
www.ottiliegrossmayer.com

©Otilie Großmayer